

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 31

**Haushaltsberatungen 2021 - Schwerpunkt Umwelt,
Energie, Bauen und Klimaschutz**

während der Plenarsitzung vom 09.12.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In Richtung der Fraktion der Grünen sei gesagt, lieber Martin Bäumer und lieber Olaf Lies, dass wir uns die Erfolge beim Klimaschutz, beim Wasser- und Naturschutz an der Stelle nicht kleinreden lassen. Noch nie - das gehört auch zur Wahrheit - war so viel Geld im Haushalt des Umweltministeriums, und noch nie wurde es so sinnvoll angelegt und so sinnvoll investiert. Insofern, glaube ich, werden die Maßnahmen mit Sicherheit in kürzester Zeit Erfolge zu verzeichnen haben.

Naturschutz und Artenschutz betreiben wir - das habe ich heute Vormittag auch schon gesagt - durchaus auf einer anderen Seite. Wir wollen Natur- und Artenschutz im Dialog haben. Wir wollen da kein Zwangskorsett haben, wir wollen eine Akzeptanz schaffen, wir wollen Anreize schaffen. Das ist der Weg, wie wir Umwelt-, Natur- und Artenschutz verstehen.

Ich möchte aber gleich vorweg auch einen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im zuständigen Ministerium ausdrücken. An der Spitze möchte ich Herrn Eule, aber auch vielen anderen danken, die uns immer wieder Informationen und Daten zugetragen haben. Vielen Dank dafür. Vielen Dank auch an unseren Arbeitskreis Umwelt, an die Kolleginnen und Kollegen. Das Lob, lieber Martin, kann ich an der Stelle zurückgeben. Es ist eine gute Zusammenarbeit, und ich freue mich im Grunde genommen jetzt schon auf die nächsten knapp zwei Jahre, die noch vor uns liegen.

Umwelt und Natur verändern sich dramatisch, das wissen wir. Dürreperioden, Hochwasser und Starkregereignisse sowie ein steigender Meeresspiegel bedrohen ganze Regionen, vor allen Dingen auch in Niedersachsen. Der vorhergesagte Anstieg des Meeresspiegels zwischen 60 cm und etwa 1,10 m wird sich elementar auf die Küsten auch von Niedersachsen auswirken. Die Menschen an der niedersächsischen Küste müssen sich natürlich keine Sorgen machen. Dafür haben wir gute Deiche. Nicht nur im Hochwasserschutz im Binnenland, sondern auch im Küstenschutz ist genügend Geld für den Deichnachbau angelegt.

Eines muss an der Stelle aber auch klar sein: Die Gefahr, dass der Meeresspiegel der Nordsee ansteigt, und zwar deutlich über einen Meter, kann bis zum Jahre 2100 Realität werden. Das Jahr 2100 ist in weniger als 80 Jahren. Das ist nicht irgendwann; das ist schon bald greifbar. Unsere Enkelkinder oder spätestens unsere Urenkel werden das mit Sicherheit erleben. Wir haben jetzt die Möglichkeit, ihnen die Welt zu hinterlassen, die wir uns letzten Endes für sie wünschen. Aufhalten lässt sich der Klimawandel nicht mehr. Unsere Generation wird zunächst einmal die letzte sein, die noch weit dramatischere Entwicklungen

beim Klimawandel verhindern und zumindest Grenzen setzen kann. Darum ist es gut, dass wir heute Vormittag dieses Gesetz beschlossen haben.

Wir müssen den CO₂-Ausstoß radikal senken, sonst bekommen wir die Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr in den Griff. Die Vorgabe, dass wir und auch die Staatengemeinschaft den CO₂-Ausstoß massiv verringern müssen, muss uns Ansporn sein. Im Ausstieg aus dem CO₂-Ausstoß liegen riesige Chancen für Innovationen und Erneuerbare. Dazu haben wir heute ein ordentliches Maßnahmenpaket angestoßen. Ich will ein paar Beispiele aus dem Haushalt nennen:

Im Bereich der CO₂-Reduktion werden mit der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Ressourcen und Energieeffizienz sowie zur Einsparung von Treibhausgasemissionen 58 Millionen Euro an private Unternehmen als Anreiz gegeben, um in der Corona-Krise nachhaltige Investitionen zu tätigen.

Innovationsförderungen im Bereich Wasserstoff und Energie: Für die Wasserstoffrichtlinie zur Förderung von Pilot- und Demonstrationsvorhaben im Bereich Wasserstoffwirtschaft gibt es 75 Millionen Euro.

Erneuerbare-Energien-Offensive: Für die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Photovoltaik-Batteriespeichern gibt es noch einmal 75 Millionen Euro.

Mit Hilfe der Förderung wird ein wirksamer Anreiz geschaffen, um die potenziellen Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger zu Investitionen in die Vermeidung von Treibhausgasemissionen und die reduzierende Photovoltaik sowie in die Anschaffung netzdienlicher Photovoltaikbatteriespeicher zu bewegen.

Für den Einzelplan des MU finden sich im Haushaltsplanentwurf zwei ganz starke Ausrufungszeichen. Das sind die 120 Millionen Euro für den Niedersächsischen Weg und die 150 Millionen Euro für das Maßnahmenprogramm Klima und Klimafolgenanpassungen. Die Einnahmen des Einzelplans liegen in 2021 mit 449 Millionen um 80 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Wesentliche Mehreinnahmen sind beim Wohngeld, beim Städtebau und bei Zuweisungen des Bundes für die Aufgabe des Insektenschutzes und im Rahmen der GAK zu erwarten. Demgegenüber erfolgt eine geringere Zuweisung des Bundes für die Aufgabe Hochwasserschutz im Rahmen der GAK; das wird aber dementsprechend aufgestockt.

Neu hinzugekommen ist die Einnahme aus Finanzhilfen des Bundes für Investitionen im sozialen Wohnungsbau. Dazu wird mein Kollege noch einige Worte sagen.

150 Millionen Euro für das Maßnahmenprogramm Klima und Klimafolgenanpassung. 120 Millionen Euro für die Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen des Niedersächsischen Weges. Ich denke, das ist eine Hausnummer, das haben wir an der Stelle auch schon einmal deutlich gemacht.

Es gibt aber außergewöhnliche Ausgaben, die uns auch ein bisschen erschreckt haben. Sie betreffen die Dethlinger Teiche, die in der Nähe von Munster liegen. Das ist eine Rüstungsalast aus dem Zweiten Weltkrieg, und sie hat ein Ausmaß, wie es sie wohl kein weiteres Mal in Europa gibt. Es ist damit zu rechnen, dass etwas mehr als 100.000 Kampfmittel dort lagern, aus denen zumindest teilweise bereits chemische Kampfstoffe austreten, die somit eine Gefährdung für das Grundwasser darstellen. Diese Bergung kostet viel Zeit, diese Bergung wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Für die Sanierung ist mit einem Kostenaufwand von etwa 50 Millionen Euro zu rechnen, wovon etwas mehr als 40 Millionen Euro der Bund und 7 Millionen Euro das Land übernehmen wird. Aber auch das ist schon eine ordentliche Summe für uns hier in Niedersachsen.

Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt, Zusammenarbeit mit Naturschutz, Landwirtschaft, Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen, Gewässerschutz und Entwicklung Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel und Gewässerschutzberatungen. Ich denke, das sind die Punkte, an denen wir uns hier messen lassen müssen.

Ich will noch zwei, drei Punkte ansprechen, die Kollege Bäumer schon erwähnt hat. Wir halten die 600.000 Euro für die Beteiligung und Beratung nach dem Standortauswahlgesetz an der Stelle für gut und vernünftig angelegt. Wenn es sich so darstellen sollte, dass das nicht reichen würde – das ist ja ein Programm, das noch über einige Jahre laufen wird -, wären wir mit Sicherheit die Letzten, die weitere Hilfen versagen würden. Die Grünen haben das gleich verdoppelt. Ich denke, wir müssen erst einmal gucken, wie weit wir mit den 600.000 Euro hinkommen. Die Debatte beginnt ja auch erst jetzt.

200.000 Euro für die Beratung von Kommunen zur Lösung von Konflikten bei der Errichtung und der Planung von Windkraftanlagen sind, denke ich, auch gut angelegtes Geld. Wir wissen alle, wenn Kommunen vor dem Problem stehen, Vorrangstandorte ausweisen zu müssen, sind sie vor große Herausforderungen gestellt. Gerichtsverfahren, die anstehen, große juristische Hürden, über die so manche kleinere Kommune auch stolpern kann. Ich denke, damit tun wir auch eine ganze Menge zur Förderung der erneuerbaren Energien. Insofern ist mir nicht bange, weil wir mit diesem Maßnahmenpaket, das wir beschlossen haben, schon in diesem Jahr in Niedersachsen gut aufgestellt sind. Wir sehen nach den Beschlüssen für Wasser, Naturschutz und das Klimaschutzgesetz durchaus optimistisch in die Zukunft.

Damit danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen schon jetzt besinnliche Vorweihnachtstage und bleiben Sie gesund.